



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

SONDERABFALLBILANZ 2023

Mengenübersicht



SONDERABFALLBILANZ RHEINLAND-PFALZ 2023

Mengenübersicht



Die vorliegende Mengenübersicht fasst die wichtigsten Ergebnisse der Sonderabfallbilanz 2023 (Teil 2 der Landesabfallbilanz Rheinland-Pfalz) zusammen. Den Auswertungen liegt ein **stoffgruppenbezogener Ansatz** zu Grunde.

Die Sonderabfallbilanz selbst ist unter

<http://s.rlp.de/sonderabfallbilanzen>

im Internet abrufbar.

ANDIENUNG

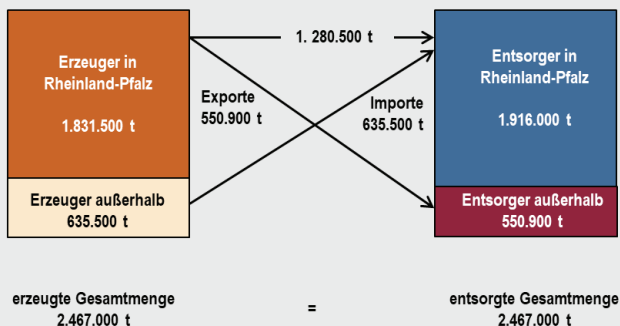
Das rheinland-pfälzische Landesrecht eröffnet durch die Andienungspflicht an die SAM die Möglichkeit, im Sinne eines vorbeugenden Umweltschutzes lenkend ins Entsorgungsgeschehen einzugreifen: Im Regelfall benötigen Sonderabfallerzeuger vor Durchführung von Entsorgungsmaßnahmen eine Zuweisung der SAM. Im Anschluss an die Entsorgung werden nach dem Verursacherprinzip aufwandsbezogen Begleitscheingebühren erhoben.



Im Jahr 2024 wurden der SAM **1.738.800 t** Sonderabfälle angedient. In Bezug auf die insgesamt nachgewiesene Sonderabfallmenge (2.467.000 t) ergibt sich eine **Andienungsquote von 70,5 %**.

Nicht andienungspflichtig sind insbesondere Abfälle, die firmenintern entsorgt wurden, Entsorgungsvorgänge im Rahmen der „Freiwilligen Rücknahme“, von der Andienungspflicht freigestellte Abfälle sowie ehemalige Reststoffe und Verwertungsabfälle, die ehemals nicht als (gefährliche) Abfälle eingestuft waren (Altöle, Elektroschrott, Altfahrzeuge und Bleibatterien).

GESAMTBILANZIERUNG



Die nachgewiesene Gesamtmenge lag im Jahr 2023 bei 2.467.000 t (2022: 2.584.200 t). Somit ist die nachgewiesene Menge im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht gesunken. Prozentual etwas deutlichere Rückgänge der Importe und Exporte halten sich in etwa die Waage, weshalb sich der Importüberschuss nur unwesentlich verändert hat. Die in Rheinland-Pfalz entsorgte Gesamtmenge ist nur geringfügig zurückgegangen.

Nachweispflichtig sind darüber hinaus überwachungsbedürftige, aber nicht gefährliche Abfälle nach POP-Abfall-Überwachungsverordnung (HBCD-Dämmstoffe), die in einem gesonderten Kapitel der Sonderabfallbilanz behandelt werden. Diese Mengen sind nicht in der Gesamtbilanzierung enthalten.

BILANZBETRACHTUNG

Die stoffgruppenbezogene Verrechnung der Import- und Exportmengen (Bilanzbetrachtung) ermöglicht einen Gesamtüberblick. Im Jahr 2023 war ein ähnlich hoher Importüberschuss (84.600 t) wie im Vorjahr zu verzeichnen (2022: 71.900 t). Ausschlaggebend hierfür war, dass die Importmenge weiterhin über der Exportmenge lag

und sich beiden Mengen im etwa gleichen Maße verändert haben. Bestimmend im Bereich der mineralischen Massenabfälle ist der Importüberschuss für teerhaltigen Straßenaufbruch (240.400 t), der allerdings im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Relevante Importüberschüsse ergaben sich auch für Bleibatterien (119.200 t). Die Exportüberschüsse wurden bestimmt durch Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen (76.200 t), Rückstände aus Bleihütten (Schlacken- und Filterstäube sowie Bleipaste, 34.100 t), Abfälle aus der chemischen Industrie (Reaktions- und Destillationsrückstände sowie Lösemittel, 29.800 t) sowie belasteten Bauschutt (24.100 t).

AUFKOMMEN

Im Jahr 2023 lag das rheinland-pfälzische Primäraufkommen an Sonderabfällen bei 1.487.200 t. In dieser Menge sind 483.300 t firmenintern entsorgte Sonderabfälle enthalten. Das Primäraufkommen ergibt sich, wenn man von den in Rheinland-Pfalz insgesamt angefallenen Sonderabfällen (1.831.500 t) die Sekundärabfälle (Output aus Behandlungsanlagen und Zwischenlagern) abzieht und so den Bestand um Doppelerfassungen bereinigt. 72,2 % der Primärabfälle wurden in rheinland-pfälzischen Anlagen entsorgt.

Im Vergleich zum Vorjahr (1.532.700 t) ist das Primäraufkommen gesunken. Die Entwicklung des Primäraufkommens war geprägt durch eine deutliche Abnahme von Abfällen aus der chemischen Industrie (Reaktions- und Destillationsrückstände und Industrieklärschlämme) bei einer nahezu unveränderten Summe der mineralischen Massenabfälle. Einen deutlichen Zuwachs gab es für Deponiesickerwasser.

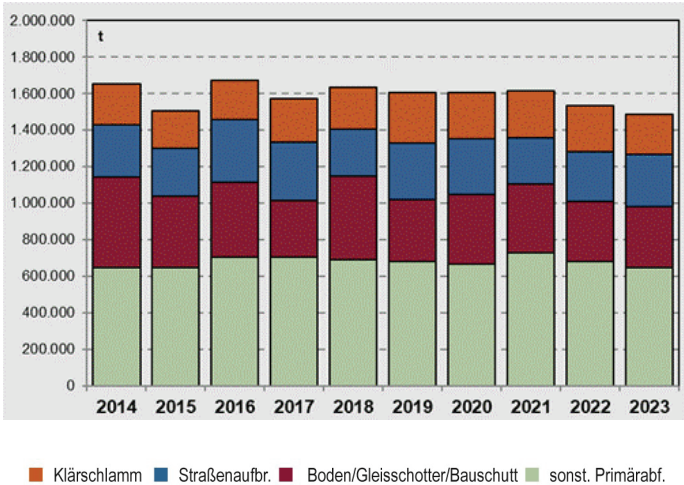
Stoffgruppen

Die einzelnen Sonderabfälle sind von den Abfallerzeugern gemäß Abfallverzeichnisverordnung (AVV) nach herkunftsbezogenen Abfallschlüsseln einzustufen. Da sich diese Systematik als wenig aussagefähig erwiesen hat, werden die AVV-Abfallschlüssel in insgesamt 33 Stoffgruppen eingeteilt, wodurch die Einzelmengen sinnvoll gruppiert werden können. Das **Primäraufkommen 2023** war von folgenden Stoffgruppen geprägt:

• teerhaltiger Straßenaufbruch	19,0 %
• kontaminierte Böden	17,1 %
• belasteter Klärschlamm	14,9 %
• Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen	8,6 %
• Reaktions- / Destillationsrückstände	6,9 %
• belasteter Bauschutt	3,9 %
• Lösemittel	3,5 %
• Deponiesickerwasser	3,4 %
• kontaminiertes Altholz	3,0 %
• wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	2,7 %
• asbesthaltige Baustoffe	2,3 %
• Bleislacken, -krätzen und -filterstäube	2,0 %
• Öl- und Benzinabscheiderinhalte	1,7 %
• Emulsionen	1,6 %
• belasteter Gleisschotter	1,4 %
• Altöle	1,0%
• Sonstige (je Stoffgruppe < 1 % sowie ohne Zuordnung)	7,0 %

Mengenbestimmend mit **41,4 %** der Gesamtmenge sind **mineralische Massenabfälle (fettgedruckt)**.

Aufkommensentwicklung



Das Grundaufkommen (sonstige Primärabfälle, hellgrün) lag durchschnittlich bei knapp unter 700.000 t und war nur geringfügigen Schwankungen unterworfen. Der in der Vergangenheit leicht zunehmende Trend hat sich weiter abgeschwächt, die Zuwachsrates liegt im Betrachtungszeitraum nur noch bei 0,2 %. Erkennbare Anstiege gab es in den Jahren 2016 (Abfälle aus dem Bereich der chemischen Industrie) und 2021 (unterschiedliche Ursachen). Diese wurden aber jeweils durch Rückgänge in den Folgejahren kompensiert. Der aktuelle Rückgang lässt sich insbesondere auf Abfälle eines großen Chemiekonzerns zurückführen. Das Aufkommen an mineralischen Massenabfällen (Straßenaufbruch und Böden / Gleisschotter / Bauschutt) unterliegt hingegen großen Veränderungen und lässt sich teilweise einzelnen Baumaßnahmen zuordnen. Im Jahr 2018 beispielsweise stieg die Menge an Böden / Gleisschotter / Bauschutt im Vergleich zum Vorjahr deutlich (um mehr als 50 %), bedingt durch die Sanierung von Altlasten im Bereich der chemischen Industrie. Im Bilanzjahr war das Aufkommen an mineralischen Massenabfällen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

ENTSORGUNG

Im Jahr 2023 gelangten 1.916.000 t Sonderabfälle in rheinland-pfälzische Entsorgungsanlagen. Ähnlich wie beim Sonderabfallaufkommen ist diese Menge um Doppelnennungen zu korrigieren: Bei Zwischenlagern werden sowohl eingehende als auch ausgehende Abfälle erfasst. Dies gilt auch für Asphaltmischanlagen, die teerhaltigen Straßenaufbruch zu Straßenbaustoffen verarbeiten sowie für Konditionierungsanlagen für staubförmige Abfälle. Nach Abzug dieser Mengen (288.900 t) ergibt sich eine in Rheinland-Pfalz **entsorgte Sonderabfallmenge** (Input in Behandlungsanlagen und Endentsorgungsanlagen) in Höhe von **1.627.200 t**.

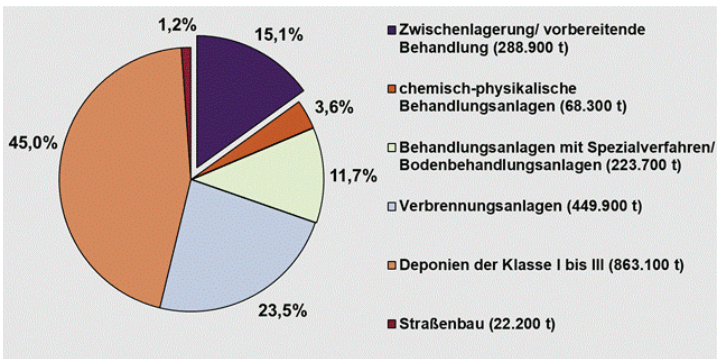
Stoffgruppen

Die in Rheinland-Pfalz entsorgten Sonderabfallmengen spiegeln die zur Verfügung stehenden Entsorgungsanlagen wider:

• mineralische Massenabfälle	51,5 %
• belasteter Klärschlamm	14,0 %
• Bleibatterien	7,8 %
• Reaktions- / Destillationsrückstände	5,2 %
• feste Abfallgemische aus Abfallbehandlungsanlagen	4,1 %
• Sonstige (je Stoffgruppe < 3 %) sowie ohne Zuordnung)	17,4 %

Entsorgungsanlagen

Da die mengenbestimmenden mineralischen Massenabfälle überwiegend auf Deponien verbracht wurden, ist die Deponierung der Hauptentsorgungsweg für Sonderabfälle. Ab dem Jahr 2019 war der Anteil der auf Deponien verbrachten Abfälle zurückgegangen, nach einem Anstieg im Vorjahr ist dieser Anteil aktuell nahezu konstant geblieben. Der Anteil der verbrannten Abfälle ist wegen der seit dem Jahr 2010 als gefährliche Abfälle eingestuften Industrieklärschlämme hoch. Im Bilanzjahr gelangte fast ein Drittel der Abfälle (30,4 %) zunächst in Zwischenlager oder Behandlungsanlagen.



IMPORTE

Im Jahr 2023 wurden 635.500 t Sonderabfälle nach Rheinland-Pfalz verbracht, davon 557.000 t aus anderen Bundesländern (hauptsächlich aus den angrenzenden Bundesländern sowie aus Niedersachsen und Bayern) und 78.500 t aus dem Ausland (überwiegend aus den Beneluxstaaten, der Schweiz, Italien und Frankreich). Bei den importierten Abfällen handelte es sich vor allem um mineralische Massenabfälle (48,6 %) und Bleibatterien (19,5 %). Zudem wurden größere Mengen an kontaminiertem Altholz, Rückständen aus Abfallverbrennungsanlagen, Abfallgemischen aus Abfallbehandlungsanlagen sowie Lösemittel nach Rheinland-Pfalz importiert. Die Importmenge ist gegenüber dem Vorjahr (2022: 700.700 t) um 9,3 % zurückgegangen.



EXPORTE

550.900 t Sonderabfälle aus Rheinland-Pfalz wurden in anderen Bundesländern (v. a. in den angrenzenden Bundesländern sowie in Thüringen, Sachsen und Bayern) und im Ausland (überwiegend in Belgien, der Schweiz und Frankreich) entsorgt. Der Anteil der ins Ausland verbrachten Abfälle lag bei 29.300 t (5,3 %). Neben Rückständen aus Abfallverbrennungsanlagen (20,1 %), mineralischen Massenabfällen (17,8 %), kontaminiertem Altholz (8,2 %), Rückständen aus Bleihütten (7,4 %), und Lösemittel (5,0 %) wurde ein breites Spektrum weiterer Abfallarten exportiert, z. B. asbest- und mineralfaserhaltige Baustoffe, Reaktions- und Destillationsrückstände aus der chemischen Industrie sowie feste Abfallgemische aus Abfallbehandlungsanlagen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz;

Poststelle@mkuem.rlp.de; www.mkuem.rlp.de

SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft
Rheinland-Pfalz mbH

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 34; 55130 Mainz

info@sam-rlp.de; www.sam-rlp.de

Mainz, Dezember 2024

Hinweis: Sämtliche Mengen- und Prozentangaben sind gerundet.

Fotos: SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft
Rheinland-Pfalz mbH

SAM

Sonderabfall-Management-Gesellschaft
Rheinland-Pfalz mbH



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie
und Mobilität Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Straße 1

55116 Mainz

poststelle@mkuem.rlp.de

www.mkuem.rlp.de

SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft
Rheinland-Pfalz mbH

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 34

55130 Mainz

info@sam-rlp.de

www.sam-rlp.de